

Strategische Implementierung von „professional Massive Open Online Courses“ (pMOOCs) als innovativem Format durchlässigen berufsbegleitenden Studierens

Forschungsfrage:

„Inwieweit können propädeutische pMOOCs die Hürden für einen Übergang in das Hochschulsystem senken und welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit an der TH Lübeck eine solche Zulassung erfolgen kann?“

Dieses Dokument wurde im Rahmen des Projektes „Strategische Implementierung von „professional Massive Open Online Courses“ (pMOOCs) als innovativem Format durchlässigen berufsbegleitenden Studierens“ (pMOOCs2) erstellt. Das Projekt wurde unter Förderkennzeichen 16OH22016 im Rahmen des Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Impressum:

„Strategische Implementierung von „professional Massive Open Online Courses“ (pMOOCs) als innovativem Format durchlässigen berufsbegleitenden Studierens“

Förderkennzeichen: 16OH22016

Herausgeber:

Technische Hochschule Lübeck

Institut für Lerndienstleistungen

Mönkhofer Weg 239

23562 Lübeck

2020

Lizenz:

Die in diesem Dokument veröffentlichten Arbeits- und Forschungsberichte aus dem Projekt „Strategische Implementierung von „professional Massive Open Online Courses“ (pMOOCs) als innovativem Format durchlässigen berufsbegleitenden Studierens“ (pMOOCs2) sind unter einer Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht: Namensnennung 4.0 International Lizenz.

<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Angaben zu der Technische Hochschule Lübeck

Die Technische Hochschule Lübeck (THL) verfügt aktuell über 30 Bachelor- und Masterstudiengänge. Die Studiengänge sind aufeinander abgestimmt und bereiten die Studierenden im Präsenz-, dualen und Onlinestudium sehr praxisnah auf die vielfältigen Einsatzbereiche von Ingenieur*innen im Berufsleben vor, national wie international. In der Aus- und Weiterbildung hat sie innovative Konzepte auf der Basis des Online-Lernens entwickelt und bietet drei komplette Online-Studiengänge an, in die 15 % aller Studierenden der Hochschule eingeschrieben sind. Auch mit dem Blended Learning für Studium und Weiterbildung, dem Mix aus Präsenz- und Onlinelehre, erzielt die THL hervorragende Lernergebnisse. Für ihr beispielhaftes Verhalten in Gleichstellungs-, Diversitäts- und Inklusionsaspekten wurde die THL 2016 erneut mit dem Total-E-Quality-Zertifikat ausgezeichnet.

Das Institut für Lerndienstleistungen (ILD) ist seit 20 Jahren im Bereich des berufsbegleitenden Online-Lernens aktiv und hat umfangreiche Erfahrung in der Realisierung von unterschiedlichsten Online-Formaten. Das Team aus ca. 40 Personen hat bereits mehrfach erfolgreich Online-Weiterbildungsangebote mit Clusterorientierung entwickelt. (Beispiele sind u.a. PELIT, die Weiterbildungsplattform für die Schleswig-holsteinische IT-Branche, QUALIFIT, QualiCS, Tourismus 4.0, KI#CK –Künstliche Intelligenz, ES2020 oder das erfolgreiche Kursangebot im Bereich Regulatory Affairs für die Medizintechnik).

2018 wurde das ILD als ausgezeichneter Ort im bundesweiten Wettbewerb "Deutschland-Land der Ideen" mit der Plattform "Integration" ausgezeichnet, auf der sich Geflüchtete mit akademischen und nichtakademischen Angeboten unkompliziert weiterbilden können. Im Bereich freier Lernmaterialien (OER), insb. MOOCs (Massive Open Online Courses) gehört das ILD zu den deutschlandweiten Vorreitern, beispielsweise durch den Aufbau einer eigenen Plattform oder die Veranstaltung des OER-Festivals.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Inhaltsverzeichnis

<u>1. EINLEITUNG.....</u>	<u>1</u>
<u>2. BEANTWORTUNG DER FORSCHUNGSFRAGE: „INWIEWEIT KÖNNEN PROPÄDEUTISCHE PMOOCs DIE HÜRDEN FÜR EINEN ÜBERGANG IN DAS HOCHSCHULSYSTEM SENKEN UND WELCHE VORAUSSETZUNGEN MÜSSEN ERFÜLLT SEIN, DAMIT AN DER TH LÜBECK EINE SOLCHE ZULASSUNG ERFOLGEN KANN?“</u>	<u>2</u>
2.1 RECHERCHE RECHTLICHE GRUNDLAGEN FÜR EINEN HOCHSCHULZUGANG OHNE ABITUR	3
2.2 SITUATION AN DER TH LÜBECK.....	6
2.3 SENKUNG DER HÜRDEN FÜR DEN ÜBERGANG IN DAS HOCHSCHULSYSTEM DURCH PMOOC-KONZEPTIONIERUNG .	6
<u>3. FAZIT.....</u>	<u>10</u>
<u>ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....</u>	<u>11</u>

1. Einleitung

Im Projekt pMOOCs verfolgt die TH Lübeck das Ziel, sich durch das innovative Lernformat der „professional MOOCs“ für Berufstätige zu öffnen und somit das Profil der Hochschule im Bereich von Online-Studium und -Weiterbildung zu erweitern. Die (in der Regel) kostenfreien Online-Lernangebote auf Hochschulniveau, an denen ohne Zulassungsbeschränkung partizipiert werden kann, senken die Barrieren zur Teilnahme an Hochschulangeboten und zeichnen sich wie MOOCs im Allgemeinen durch hohe Beteiligungszahlen aus. pMOOCs haben dabei wie kein anderes hochschulisches Lernformat das Potential, neue Formen der Durchlässigkeit zwischen bislang voneinander abgegrenzten Lernorten zu schaffen.

Um pMOOCs bedarfsgerecht zu entwickeln, wurden im Anschluss an eine erste Förderphase (vgl. http://pmooc.oncampus.de/loop/Kurzportrait_des_Projekts) in der zweiten Projektförderphase unter dem Titel: „Strategische Implementierung von „professional Massive Open Online Courses“ (pMOOCs) als innovativem Format durchlässigen berufsbegleitenden Studierens“ (pMOOC2) didaktische Neuerungen entwickelt, die den Berufstätigen noch stärker als bislang individuelle Lernwege ermöglichen. Indem das Paradigma vorstrukturierter Kurse mit von Externen definierten Lernzielen, die am Kursende erreicht sein müssen, um zertifiziert zu werden, überwunden werden und stattdessen die non-formalen und informellen Erkenntnispfade, die das Lernen von Erwachsenen grundlegend charakterisiert, gefördert und honoriert werden, kann mit pMOOCs ein neues Level der Anerkennung verschiedener, vom Lernort unabhängiger Lernergebnisse erreicht werden. Damit wird die Öffnung der Hochschule für Berufstätige auf einer neuen Ebene realisiert, die bisherige geschlossene Kurse, aber auch bisherige pMOOCs-Formate in dieser Form noch nicht erreichen. Dieses zentrale Projektziel ist Ergebnis der ersten Förderphase, in der grundlegende Erkenntnisse in der Entwicklung und Durchführung des neuen Lernformats einschließlich Kompetenzfeststellungsprozesse generiert wurden. Neben dieser ergänzenden Ausrichtung werden pMOOCs in non-formalen und formalen Lernarrangements weiterhin erprobt und die Anrechenbarkeit auf berufsbegleitenden Online-Studiengänge wie auf Präsenzstudiengänge exploriert.

Das in der zweiten Förderphase geplante Portfolio an pMOOCs wird sowohl auf dem Niveau von studienvorbereitenden Propädeutika als auch auf Bachelor- und Masterlevel entwickelt, um die bisherigen Erkenntnisse zur Akzeptanz von pMOOCs bei der Zielgruppe, zu Gelingensbedingungen kompetenzorientierten Lernens durch pMOOCs und zur partiellen Ergänzung und Substituierung von Kursen aus den technischen und wirtschaftsbezogenen Studiengängen weiter zu erforschen.

Die beantragte zweite Förderphase baut dabei auf die seit Herbst 2014 laufende erste Projektphase auf und entwickelt die pMOOCs auf Grundlage der Erkenntnisse hinsichtlich Lernaufwand und Laufzeit, Prüfungen und Zertifizierung sowie Motivation und Peer-Prozesse weiter.

Die Forschungsfrage aus dem Projekt pMOOC2: "Inwieweit können propädeutische pMOOCs die Hürden für einen Übergang in das Hochschulsystem senken und welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit an der TH Lübeck eine solche Zulassung erfolgen kann?" wurde im Rahmen des Projektes pMOOC2 untersucht und die Ergebnisse im vorliegenden Bericht veröffentlicht.

Das Projekt pMOOC2 wurde unter Förderkennzeichen 16OH22016 im Rahmen des Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin.

2. Beantwortung der Forschungsfrage: „Inwieweit können propädeutische pMOOCs die Hürden für einen Übergang in das Hochschulsystem senken und welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit an der TH Lübeck eine solche Zulassung erfolgen kann?“

Mit pMOOCs werden auch - und gerade die - Zielgruppe angesprochen, die bislang noch keine Hochschulerfahrung hatte und einen niedrigschwelligen Einstieg in akademische Bildungsangebote sucht – auch, um zu überprüfen, ob die eigenen beruflichen Kenntnisse ausreichen, um neue Inhalte auf Hochschulniveau für die eigene Beruflichkeit zu erschließen. Daher wurde der Frage der Zugangsmöglichkeit zum Masterstudium ohne Abitur bzw. ersten Hochschulabschluss im Rahmen des Projektes nachgegangen und analysiert, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um diese Zulassungsoption zu realisieren. Ziel war es, die Rahmenbedingungen für die mögliche Anrechnung von pMOOCs auf Studiengänge an der TH Lübeck transparent dazulegen. Zusätzlich wurde eruiert, welche ergänzenden Lernangebote für potentielle Kandidaten/-innen bereitgestellt werden können, um den Zugang zum Masterstudium zu vereinfachen und ob (propädeutische) pMOOCs den Übergang unterstützen. Die Überlegungen zur Zulassung zum Master ohne Abitur bzw. ersten Hochschulabschluss ordneten sich dabei auch in das grundlegende Verständnis zur Gleichwertigkeit der Lernorte ein, das an der TH Lübeck weiter verankert werden soll.

Den vorgehenden Ausführungen zusammenfassend, wurden demnach im Projekt zur Beantwortung der Forschungsfrage zunächst die Rechtsgrundlage recherchiert, die Situation an der TH Lübeck erörtert und untersucht, inwieweit propädeutische pMOOCs für die Studieneingangsphase ein unterstützendes Lernangebot sein können und somit dazu beitragen können, die Hürden für einen Übergang in das Hochschulsystem zu senken. Beispielhaft wurde hierfür der propädeutische pMOOC „Mathe Vertiefung“ entwickelt.

2.1 Recherche rechtliche Grundlagen für einen Hochschulzugang ohne Abitur

Die rechtlichen Grundlagen für einen Hochschulzugang ohne Abitur finden sich im Gesetz über die Hochschulen und das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (Hochschulgesetz - HSG) in der Fassung vom 5. Februar 2016 sowie der Landesverordnung über die Hochschuleignungsprüfung zum Erwerb einer fachgebundenen Hochschulzugangsberechtigung für beruflich qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber (Hochschuleignungsprüfungsverordnung - HEigPrüfVO) vom 13. Februar 2012:

- §39 (2) HSG SH1: Hochschulzugang
 - o fachgebundene HZB für bestimmte Fallgruppen (siehe Gesetz)
 - o mind. 2jährige Berufsausbildung
 - + mind. 3jährige Berufspraxis (mind. 50%-Stelle)
 - + Hochschuleingangsprüfung
- §58 (2) HSG SH, in Ausnahmefällen Eingangsprüfung statt HZB möglich
- HEigPrüfVO SH2: regelt HSZ im Sinne des §39 (2) HSG SH
 - o regelt nicht HSZ im Sinne des §58 (2) HSG SH
 - o Eignungsprüfung nach §58 (2) HSG SH
 - o Beispielkonzept von der Euro-FH, siehe <https://www.fernstudium-wiwi.de/master-ohne-bachelor/>; siehe Abbildung 1
 - o Beispiel für eine Eignungsprüfungssatzung von der Uni Hamburg siehe <https://www.uni-hamburg.de/campuscenter/studienorganisation/ordnungen-satzungen/zugangsvoraussetzungen/ew/20150513-z-ew-26.pdf>

¹ http://www.gesetze-rechtsprechung.sh.juris.de/jportal/portal/t/1240/page/bsshoprod.psml?pid=Dokumentanzeige&showdoccase=1&js_peid=Trefferliste&documentnumber=1&numberofresults=1&fromdoctodoc=yes&doc.id=jlr-HSchulGSH2016pP39#focuspoint

² <http://www.gesetze-rechtsprechung.sh.juris.de/jportal/?quelle=jlink&query=HSchulEignPrV+SH&psml=bsshoprod.psml&max=true>

Master ohne Bachelor

Im Regelfall setzt die Aufnahme eines Masterstudium ein erfolgreich abgeschlossenes Erststudium voraus. Die **Berechtigung zum Studium in Masterstudiengängen** ist in § 39 des Hamburgischen Hochschulgesetzes (**HmbHG**) geregelt. In Absatz 1 heißt es:

„(1) Zum Studium in Masterstudiengängen ist berechtigt, wer das Studium in einem grundständigen Studiengang erfolgreich abgeschlossen hat. In weiterbildenden Masterstudiengängen ist darüber hinaus eine berufspraktische Tätigkeit von in der Regel nicht unter einem Jahr nachzuweisen. [...]“

Die Ausnahme von der Regel kann man in **§ 39 Abs. 3 des HmbHG** nachlesen:

„(3) Abweichend von Absatz 1 Satz 1 ist zum Studium in einem künstlerischen oder einem weiterbildenden Masterstudiengang auch berechtigt, wer eine Eingangsprüfung bestanden hat, in der eine fachliche Qualifikation, in künstlerischen Studiengängen auch eine künstlerische Befähigung, nachgewiesen wird, die der eines abgeschlossenen grundständigen Studiums gleichwertig ist.[...]“

Es ist demnach also durchaus möglich, einen **weiterbildenden Masterstudiengang** aufzunehmen, ohne ein abgeschlossenes Erststudium vorweisen zu können. So erwirkt man die Studienberechtigung auch durch eine **bestandene Eingangsprüfung**. Diese muss eine gleichwertige fachliche Qualifikation, wie die eines abgeschlossenen grundständigen Studiums nachweisen. Von dieser abweichenden Regelung profitieren vor allem **berufstätige Fach- und Führungskräfte**, die mitten im Berufsleben stehen und nicht erst noch ein mehrjähriges, berufsbegleitendes Erststudium absolvieren können, bzw. möchten, bevor sie den Master machen. Doch gerade diese Zielgruppe könnte beruflich, sowie persönlich stark von einem Masterabschluss profitieren.

Die **Europäische Fernhochschule Hamburg (Euro-FH)** hat nun auf die verstärkte Anerkennung beruflicher Qualifikationen durch die Kultusministerkonferenz und das Hamburgische Hochschulgesetz zum Hochschulstudium reagiert und bietet berufserfahrenen Praktikern einen Zugang zum **Masterstudium ohne Hochschulabschluss**.

Abbildung 1: Master ohne Bachelor - Beispielkonzept der Euro-FH, Quelle: <https://www.fernstudium-wiwi.de/master-ohne-bachelor/>



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Nr. 26 vom 29. Mai 2015

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Hg.: Der Präsident der Universität Hamburg
Referat 31 – Qualität und Recht

Satzung über besondere Zugangsvoraussetzungen für die Studiengänge der Fakultät für Erziehungswissenschaft

Vom 13. Mai 2015

Das Präsidium der Universität hat am 29. Mai 2015 auf Grund von § 108 Absatz 1 des Hamburgischen Hochschulgesetzes (HmbHG) vom 18. Juli 2001 (HmbGVBl. S. 171), zuletzt geändert am 2. Dezember 2014 (HmbGVBl. S. 495, 500) die von dem Fakultätsrat der Fakultät für Erziehungswissenschaft am 13. Mai 2015 auf Grund von § 91 Absatz 2 Nummer 1 HmbHG beschlossene Satzung über besondere Zugangsvoraussetzungen für die Studiengänge der Fakultät für Erziehungswissenschaft genehmigt.

Abbildung 2: Eignungsprüfungssatzung Uni Hamburg, Quelle: <https://www.uni-hamburg.de/campuscenter/studienorganisation/ordnungen-satzungen/zugangsvoraussetzungen/ew/20150513-z-ew-26.pdf>

2.2 Situation an der TH Lübeck

Die Einschreibordnung (Satzung) der FH Lübeck vom 22. Juli 2008, zuletzt geändert durch Satzung vom 13. Juli 2017 regelt die Hochschulzugangsberechtigung HZB nach §39 (2) HSG. Es wird dort nur von einem "Probestudium" gesprochen und keine Hochschuleignungsprüfung erwähnt. Aus diesem Grund wurde im Projektes pMOOCs2 ein Austauschgespräch mit der Leitung Abteilung III: Studium und Lehre, International Office geführt:


Es gibt nach Schätzungen der Leitung Abteilung III: Studium und Lehre, International Office pro Jahr rund drei Hochschuleingangsprüfungen. Für diese Hochschuleingangsprüfungen wurden Verantwortliche aus den Bereichen Maschinenbau und Wirtschaft sowie Elektrotechnik sowie Elektrotechnik und Informatik benannt. Insgesamt sind die rechtlichen Vorgaben skeptisch zu bewerten, da kaum eine Vergleichbarkeit zwischen Hochschulen, die früher zentrale Tests durchführten, möglich ist.

2.3 Senkung der Hürden für den Übergang in das Hochschulsystem durch pMOOC-Konzeptionierung

Im Projekt pMOOCs 2 wurde mit dem Ziel, die Hürden für den Übergang in das Hochschulsystem zu senken, der pMOOC: „Vorkurs Mathe Vertiefung“ auf Hochschulniveau entwickelt:

Es wurde auf dem Vorkurs „Mathe Grundlagen“ des Projektes integration.oncampus.de 2 aufbauend der „Vorkurs Mathe Fortgeschritten“³ erarbeitet. Die Autoren des Kurses sind Kai Obermüller und Olaf Voll. Mit Hilfe dieses pMOOCs können die zum Teil vorhandenen Zugangsbarrieren zur Hochschule abgebaut werden, indem Interessierte ihr mathematisches Know-How auf das für einen Übergang in die hochschulische Aus- und Weiterbildung notwendige Niveau anheben und/oder ehemals erlerntes und für ein Hochschulstudium erforderliches Wissen auffrischen können.

³ Arbeitstitel des pMOOCs in der Entwicklungsphase: „Vorkurs Mathe Fortgeschritten“



Vorkurs Mathe Vertiefung

Kurslaufzeit: Selbstlernangebot Dauer: 5 Wochen
Dozent: Olaf Voll, Kai Obermüller Niveau: Anfänger
Sprache: Deutsch

★ ★ ★ ★ ★ 2 Bewertung(en)

kostenlos

Jetzt einschreiben

teilen tweet teilen in mitteilen teilen

Was erwartest Dich in diesem Kurs?

Herzlich willkommen zum zweiten Teil unseres Vorkurses Mathematik der TH Lübeck. In diesem Kurs wollen wir mit dir weitere Grundlagen der Mathematik wiederholen, auffrischen und festigen. Anhand unserer Kursstruktur kannst du individuell lernen und gezielt Wissenslücken aufarbeiten.

Der Kurs richtet sich auch an Studierende, die sich auf einen *Studium im MINT-Bereich bewerben wollen oder die während des Studiums bestimmte mathematische Grundlagen wiederholen* möchten. Willst du deine Mathekenntnisse auffrischen, freuen wir uns über deine Teilnahme!

! Was kannst du in diesem Kurs lernen?

- Du kannst Aufgabenstellungen analysieren und erkennen, welchem Themengebiet sie zuzuordnen sind.
- Du kannst entscheiden, welche Regeln zur Lösung einer Gleichung oder Ungleichung anzuwenden sind.
- Du kannst Fallunterscheidungen zur Lösung von Ungleichungen anwenden.
- Du kannst den Gauß-Algorithmus anwenden, um lineare Gleichungssysteme systematisch zu lösen.

Wie ist der Kurs aufgebaut?

1. Lineare Gleichungen
2. Quadratische Gleichungen
3. Polynomgleichungen
4. Bruchgleichungen
5. Lineare Ungleichungen
6. Quadratische Ungleichungen
7. Bruchungleichungen
8. Lineare Gleichungssysteme

Abbildung 3: Vorkurs "Mathe Vertiefung"; https://www.oncampus.de/Prop%C3%A4deutik_Mathe_Vertiefung#feedbackblock

Wer führt diesen Kurs durch?



Olaf Voll

Als Elektroingenieur und Medieninformatiker bin ich derzeit an der Technischen Hochschule Lübeck im Projekt "Einstiege ins Studium" tätig. In diesem Projekt betreue ich Studierende aus unterschiedlichen Studiengängen in ihrer Studieneingangsphase, speziell im Fach Mathematik. Dort biete ich einen Brückenkurs, einen Vorkurs, eine Semesterbetreuung und eine spezielle Prüfungsvorbereitung an.



Kai Obermüller

Kai studierte Mathematik und Chemie auf Lehramt und arbeitet derzeit auch als Autor für MOOCs auf oncampus.de. Massive Open Online Courses beschäftigen ihn schon seit über fünf Jahren, anfangs allerdings nur als Teilnehmer. Seit mehr als zwei Jahren erstellt er selbst auch Kurse auf oncampus und kriert Inhalte für die Lernenden. Seine Interessenschwerpunkte liegen dabei vor allem im Bereich Naturwissenschaften und Making.

Abbildung 4: Autoren des Kurses: *Mathe Vertiefung*;
https://www.oncampus.de/Prop%C3%A4deutik_Mathe_Vertiefung#feedbackblock

Die Entwicklung der Teilnehmendendaten deutet darauf hin, dass der pMOOCs als unterstützendes Lernangebot wahrgenommen wird – nach ersten vorliegenden Evaluationsrückmeldebögen im Sinne des Projektes pMOOCs 2 auch von Berufstätigen aus verschiedenen Branchen: Der Kurs wurde im Februar 2020 freigeschaltet und hat seither einen fast fast linearen Anstieg der Teilnehmenden bis zum 06.06.2020 zu verzeichnen.

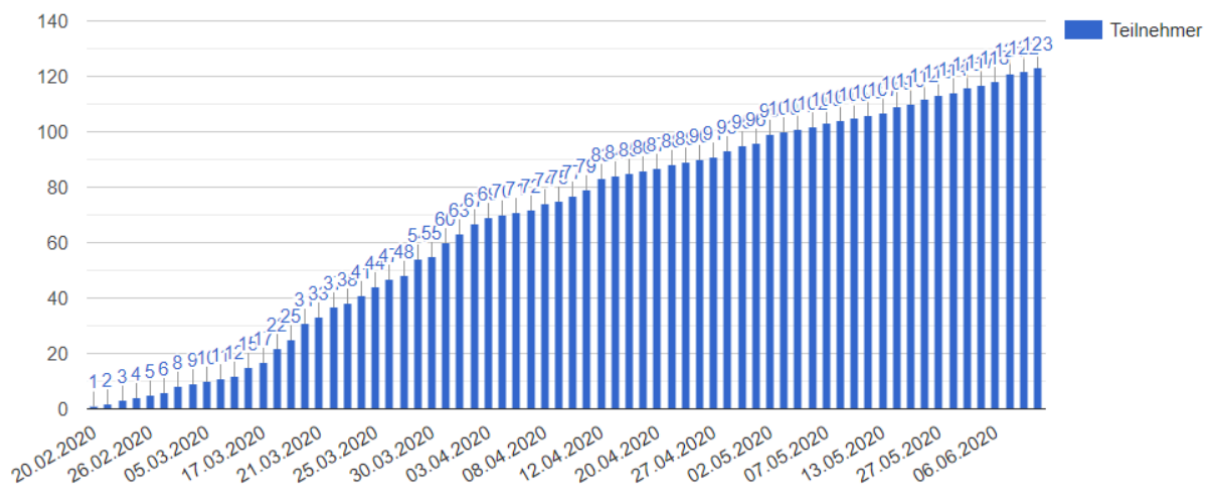


Abbildung 5: Entwicklung der Teilnehmendenzahl im pMOOC: *Vorkurs Mathe Vertiefung* bis zum 06.06.2020

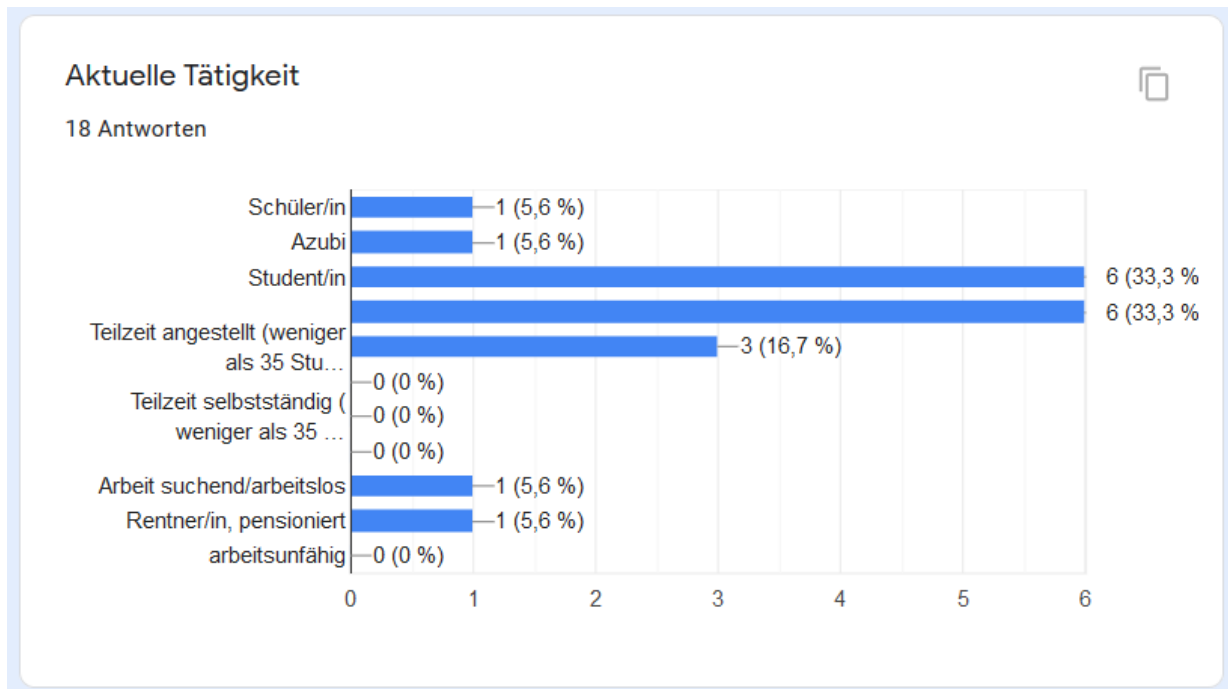


Abbildung 6: Aktuelle Tätigkeiten der Kursteilnehmenden des propädeutischen pMOOCs Mathe Vertiefung bis zum 18.06.2020

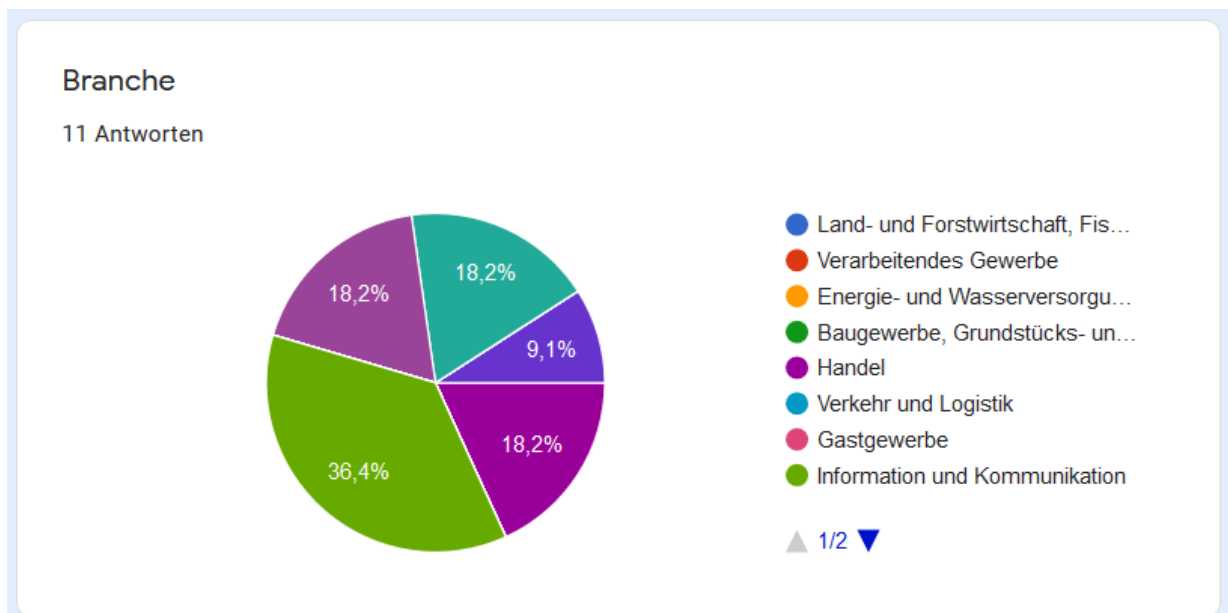


Abbildung 7: Branchenherkunft der Kursteilnehmenden des propädeutischen pMOOCs Mathe Vertiefung bis zum 18.06.2020

3. Fazit

Im schleswig-holsteinischen Hochschulgesetz ist die Möglichkeit zum weiterbildenden Masterstudium ohne Abitur bzw. ersten Hochschulabschluss verankert (§ 58, Absatz 2 HSG). Der Zugang zum Masterstudium kann im Ausnahmefall gewährt werden, wenn eine Eingangsprüfung der Kandidatin/ des Kandidaten erfolgreich absolviert wurde. Wie eine solche Prüfung im Einzelfall aussehen muss, in welcher Form welche Kompetenzen abgefragt werden und letztlich welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um sicherzustellen, dass eine Kandidatin/ein Kandidat ohne Hochschulerfahrung die fachlichen Voraussetzungen erfüllt, um ein Studium auf Kompetenzniveau 7 gemäß DQR erfolgreich zu absolvieren, muss von den Hochschulen selbst eruiert werden. Bislang liegen hierzu keine systematischen Erkenntnisse vor.

Allgemein wurde im Rahmen der Forschungsfragenbearbeitung festgestellt, dass keine validen Aussagen zu einer erprobten Umsetzung der Anrechnung möglich ist, da die Fallzahlen sehr gering sind. So finden zum Beispiel an der TH Lübeck ca. drei Hochschuleingangsprüfungen pro Jahr für potentielle Studierende ohne Abitur statt. Es ist nicht zu erwarten, dass diese im Rahmen der pMOOCs nachvollziehbar und kurzfristig an der TH Lübeck steigen werden.

Im Rahmen des entwickelten propädeutischen pMOOCs „Mathe Vertiefung“ wurde ein für die Studieneingangsphase unterstützendes Lernangebot geschaffen, mit dem dazu beigetragen wird, die Hürden für einen Übergang in das Hochschulsystem für Berufstätige zu senken.

Abbildungsverzeichnis

ABBILDUNG 1: MASTER OHNE BACHOLER - BEISPIELKONZEPT DER EURO-FH, QUELLE: HTTPS://WWW.FERNSTUDIUM-WIWI.DE/MASTER-OHNE-BACHELOR/	4
ABBILDUNG 2: EIGNUNGSPRÜFUNGSSATZUNG UNI HAMBURG, QUELLE: HTTPS://WWW.UNI-HAMBURG.DE/CAMPUSCENTER/STUDIENORGANISATION/ORDNUNGEN-SATZUNGEN/ZUGANGSVORAUSSSETZUNGEN/EW/20150513-Z-EW-26.PDF	5
ABBILDUNG 3: VORKURS "MATHE VERTIEFUNG"; HTTPS://WWW.ONCAMPUS.DE/PROP%C3%A4DEUTIK_MATHE_VERTIEFUNG#FEEDBACKBLOCK	7
ABBILDUNG 4: AUTOREN DES KURSES: MATHE VERTIEFUNG; HTTPS://WWW.ONCAMPUS.DE/PROP%C3%A4DEUTIK_MATHE_VERTIEFUNG#FEEDBACKBLOCK	8
ABBILDUNG 5: ENTWICKLUNG DER TEILNEHMENDENZAHL IM PMOOC: VORKURS MATHE VERTIEFUNG BIS ZUM 06.06.2020	8
ABBILDUNG 6: AKTUELLE TÄTIGKEITEN DER KURSTEILNEHMENDEN DES PROPÄDEUTISCHEN PMOOCs MATHE VERTIEFUNG BIS ZUM 18.06.2020	9
ABBILDUNG 7: BRANCHENHERKUNFT DER KURSTEILNEHMENDEN DES PROPÄDEUTISCHEN PMOOCs MATHE VERTIEFUNG BIS ZUM 18.06.2020	9